

## Bildquellen

Bild	Quelle
	<p>© Präventa</p>
	<p><a href="https://pixabay.com/de/photos/kopfh%C3%B6rer-h%C3%B6ren-musik-lautsprecher-1868612/">https://pixabay.com/de/photos/kopfh%C3%B6rer-h%C3%B6ren-musik-lautsprecher-1868612/</a></p>
	<p>In Anlehnung an: Parker, S. K., Knight, C., &amp; Ohly, S. (2017). The changing face of work design research: Past, present and future directions. <i>The SAGE handbook of human resource management</i>, 402-413</p>
	<p>© Präventa</p>
	<p>In Anlehnung an: Nerdinger, F. (1995). <i>Motivation und Handeln in Organisationen. Eine Einführung</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p>

<p>In dieser Abbildung sehen Sie Lena (Person A). Sie arbeitet in einer Großbäckerei und war bisher (grauer Pfeil) nur für die Zubereitung des Brötchenteigs zuständig (Tätigkeit 1). Im Rahmen des Job Enrichments (rote Pfeile) nimmt Lena nun auch die Bestellungen entgegen (Tätigkeit 2). So weiß sie, welche Menge gebraucht wird. Zusätzlich ist sie nun mitverantwortlich dafür, dass die Brötchen rechtzeitig fertiggestellt und abholbereit sind (Tätigkeit 3).</p>	<p>In Anlehnung an: Kauffeld, S., &amp; Martens, A. (2019). <i>Arbeitsanalyse und -gestaltung. Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie für Bachelor</i> (S. 261-303). Heidelberg: Springer.</p>
<p>1) Beispiel:</p> <p>In dieser Abbildung sehen Sie Lena (Person A) und Sören (Person B) aus einer Großbäckerei. Bisher (graue Pfeile) übernimmt Lena die Zubereitung des Brötchenteigs (Tätigkeit 1) und Sören das Formen der Brötchen (Tätigkeit 2). Im Rahmen des Job Enlargements (rote Pfeile) übernehmen beide zusätzlich die Aufgabe des jeweils anderen. Sie arbeiten nun zusammen und zudem entsteht ein vollständigerer Arbeitsablauf für beide.</p>	<p>In Anlehnung an: Kauffeld, S., &amp; Martens, A. (2019). <i>Arbeitsanalyse und -gestaltung. Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie für Bachelor</i> (S. 261-303). Heidelberg: Springer.</p>
<p>2) Beispiel:</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="width: 45%;"> <p><b>Vorher</b></p> <p>Uwe ist für die Kommunikation zwischen Abteilungen und die Organisation von Arbeitsabläufen zuständig. Die Arbeit ist für ihn sehr eintönig geworden.</p> </div> <div style="width: 45%;"> <p><b>Nachher</b></p> <p>Im Rahmen der Umstrukturierungsmaßnahmen übernimmt Uwe nun zudem die Erstellung von Statistiken für Meetings und plant diese. Damit ist seine Arbeit vielfältiger geworden.</p> </div> </div>	<p>© Präventa</p>
<p>In dieser Abbildung sehen Sie Lena (Person A) und Sören (Person B) und zwei weitere Kollegen (Personen C &amp; D) sowie vier verschiedene Aufgaben, welche die Mitarbeitenden in der Bäckerei übernehmen. Durch das Job-Rotation-Prinzip tauschen die Mitarbeitenden nun zu festgelegten Zeiten (bspw. nach 2 Stunden) ihre Aufgaben und alle haben die Chance, jede Aufgabe auszuführen. So kümmert sich jeder von ihnen nun beispielsweise einmal am Tag um das Inventar (Tätigkeit 4).</p>	<p>In Anlehnung an: Kauffeld, S., &amp; Martens, A. (2019). <i>Arbeitsanalyse und -gestaltung. Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie für Bachelor</i> (S. 261-303). Heidelberg: Springer.</p>
	<p>© Präventa</p>
	<p>© Microsoft</p>



Präventa



© Microsoft